



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kathrin Wagner-Bockey (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung -

Sachstand Machbarkeitsstudie zur Bahnanbindung Geesthachts an Hamburg

Die Einwohnerzahlen in der östlichen Randregion Hamburgs steigen seit Jahren beständig. In wenigen Jahren dürfte allein die Stadt Geesthacht deutlich mehr als 31.000 Einwohner haben und auch das Amt Hohe Elbgeest wächst beständig. Dies erhöht auch die Bedarfe für einen zügigen und nachhaltigen Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz verkündete am 25.08.2017, dass die Nahverkehrsgesellschaft NAH.SH zeitnah die Machbarkeitsstudie für eine Bahnanbindung zwischen Geesthacht und Hamburg ausschreiben und in Auftrag geben wird.

1. Hat NAH.SH den Auftrag für die Machbarkeitsstudie zwischenzeitlich ausgeschrieben und ggfs. beauftragt?
2. Zu wann ist die Ausschreibung der Studie zu erwarten und wann wird die Auswertung der Ergebnisse abgeschlossen sein?
3. Wenn bis dato noch keine Ausschreibung erfolgt ist, was sind die Gründe dafür?
4. In der Lauenburgischen Landeszeitung wurde darüber berichtet, dass es Abstimmungsprobleme zwischen den beteiligten Akteuren gibt. Aufgezählt wurden die Hansestadt Hamburg, der Kreis Herzogtum Lauenburg, die Anrainerkommunen, der Hamburger Verkehrsverbund (HVV), die AKN Eisenbahn GmbH sowie die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH). Welche Informationen von welchen Beteiligten fehlten noch und wann wurden die Be-

teiligten mit welcher Fristsetzung zur Zulieferung von Informationen und Fragestellungen aufgefordert?

5. Worin liegen die Abstimmungsprobleme genau, wer hat was nicht zugeliefert?
6. Welche konkreten Anstrengungen haben das Verkehrsministerium und wahlweise die NAH.SH unternommen, um die offensichtlich auftretenden Probleme nicht entstehen zu lassen oder zu beseitigen?
7. Wie ist die bisherige Koordination der Gespräche verlaufen? (Bitte um Auflistung der Gespräche mit den Beteiligten und den getroffenen Vereinbarungen.)
8. Wie sehen die konkreten Ergebnisse der Gespräche aus?

Kathrin Wagner-Bockey